

Drachen-, Fallschirmfliegen, Ballon- und Segelflug:

Himmelsstürmer fassen wieder Fuß in Brandenburg

Märkischer Markt vom 5./6.8.1998

VON ANDREA LÖFFLER

Als im Sommer 1989 an den Fall der Berliner Mauer noch nicht zu denken war, hatte Ingo Quander sein selbstgebautes ultraleichtes Flugobjekt im Keller zu stehen, das er in jahrelanger geheimer Kleinarbeit zusammengebaut hatte. Es sollte der Flucht in den Westen dienen, doch der Mutter wegen ließ er es schließlich doch bleiben.

Nach der Wende machte er seine verborgen gehaltene Untergrund-Arbeit zum Beruf. Er gründete in Petershagen bei Berlin eine Firma zum Bau von Ultraleicht-Flugzeugen. Ingo Quander ist somit Synonym für das Aufleben des berlin-brandenburgischen Fliegereisports. Ob Segelflug, Fallschirm-, Drachen- oder Gleitschirmspringen, ob Ballonfahren oder Motorflug - in der Region boomt das Abenteuer Fliegen. Fast in jedem Winkel Brandenburgs gibt es Start- und Landebahnen sowie Vereine rund um die Fliegerei.

Auch viele Unternehmen, die für die Luftfahrt arbeiten, siedelten sich hier an, von BMW Rolls-Royce in Dahlewitz, wo Boeing Flugzeug-Turbinen kauft, über Lufthansa, die in Schönfeld ein Wartungszentrum baut, bis hin zur CargoLifter AG, die in Brand ein großes Werk zum Bau von Luftschiffen errichtet. Insgesamt sind in der Luft- und Raumfahrtindustrie in dieser Region über 4000 Menschen beschäftigt.

Doch das war nicht immer so. Durch die Teilung Deutschlands lag vor allem der Fliegereisport in vielen Bereichen am Boden. So war beispielsweise das Drachenfliegen in der DDR gänzlich verboten, im Gegensatz zu den Nachbarländern Polen und Tschechoslowakei. Auch einige kleinere Flugplätze in der Nähe Berlins, u. a. Saarmund und Eggersdorf, wurden wegen „Fluchtgefahr“ geschlossen. In Westberlin fristeten die Freunde des Luftsports ebenfalls über mehrere Jahrzehnte ein Schattendasein. Dabei ist Berlin-Brandenburg die Wiege der Luftfahrt, schließlich startete hier Otto Li-

lenthal seine ersten Versuche mit einem bemannten Segelfluggerät 1890 in Berlin, auf einer Wiese zwischen Charlottenburg und Spandau. Ein Jahr später glückten dann die ersten Flüge im heutigen Lillienthal-Park in Berlin-Lichterfelde.

Im brandenburgischen Stölln auf dem dortigen Goldenberg stellte er einen Flugweltrekord von über 300 Metern auf. Doch Brandenburg wurde ihm auch zum Verhängnis, als er in Stölln am 9. August 1896 abstürzte und einen Tag später in Berlin verstarb. Außerdem wurden in Brandenburg die ersten deutschen Flugplätze in Johannisthal und Borkheide genehmigt. Bis zum Ende des Ersten Weltkrieges bauten die Zeppelin-Werke in Potsdam noch Luftschiffe. Erst die Wiedervereinigung läßt die Region Berlin-Brandenburg wieder zu dem werden, was es einmal war. Deutliche Signale kommen da auch von der alle zwei Jahre stattfindenden ILA.

Gerade in jenen Tagen, wo sich Lillienthals Todestag wieder nähert (10. August), begeben sich die heutigen Himmelsstürmer besonders häufig in die Lüfte oder lassen ihre Modelle fliegen. So finden vom 2. bis 8. August die Weltmeisterschaften im Elektromodellflug und am 8. und 9. August die 2. Märkische Modellflugschau in Neuhausen statt. Ebenfalls am 8. und 9. August wird in Stölln zum Lillienthalfest gerufen. Für die Segelflieger Berlins und Brandenburgs wird es zwischen dem 13. und 22. August ernst, denn in Neuhausen kämpfen sie um die Landesmeistertitel. Zwei Flugschauen (29. und 30.8. in



Brandenburg steigt in die Luft, wie hier Stöllns Bürgermeister Hans-Jürgen Radke in einer IL-62, die als Lillienthal-Museum und Standesamt umfunktioniert wurde. Fotos: Steffen Weigelt

Schönhausen sowie 11.9.-13.9. in Finow) runden die Highlights in den nächsten Wochen ab.

Doch Flugsport in Berlin und Brandenburg gibt es nicht nur an diesen Tagen. Die Freunde des Fallschirmspringens beispielsweise können sich in den kommerziellen Springschulen in Fehrbellin, Gransee und Müncheberg ausprobieren. Auch in Neuhausen bei Cottbus, Fürstenwalde und Reinsdorf gibt es Fallschirmsport-Zentren. Wer den mutigen Sprung zunächst als Tandem wagen möchte, ist ebenfalls eingeladen und muß dafür im Durchschnitt etwa 300 DM berappen. Wer es allein probieren und einen Kurs im Fallschirmspringen belegen möchte, muß mit einem Betrag um etwa 1000 DM rechnen. (Weitere Infos: Kommission zum Fallschirmsport im Luftfahrtverband: 030/821 52 76)

Sich dagegen mit dem Wasserflieger in die Luft zu begeben, ist eine Rarität. Nur eine Maschine in Berlin hebt von der Spree ab und führt ihre Gäste auf einen Rundflug über den Alexanderplatz und Reichstag. Die Kosten belaufen sich auf 149 DM für Erwachsene und 119 DM für Kinder zwischen 6 und 9 Jahren. Der Flug dauert eine halbe Stunde, bei dem bis zu fünf Passagiere mitfliegen

dürfen. (Buchung unter: 030/651 02 23) Interessenten des Segelflugs haben allerdings

weitaus mehr Möglichkeiten, abzuheben, so zum Beispiel in Vereinen in Brandenburg, Eggersdorf, Eisenhüttenstadt, Finsterwalde, Stölln-Rhinow oder Perleberg. Der Erwerb eines Segelflugscheins kostet zwischen 2.000 und 2500 DM.

Fast schon zur Tradition sind die Treffs der Ballonfahrer geworden, die sich seit 1994 jährlich in Berlin-Weißensee treffen. Erlernen kann man das Fliegen mit den Heißluft- oder Gasballonen zum Beispiel in Fehrbellin unter Telefon 033932/71865) oder Strausberg (03341/312270).

Wer nicht selbst fliegen möchte, kann natürlich auch nur mitfliegen. Ein Flug kostet allerdings schon zwischen 300 und 400 DM für ein bis zwei Stunden. Selbst das Drachen- und Gleitschirmfliegen boomt. Schon von kleineren Hügeln ist dank verbesserter Konstruktionen das Fliegen möglich.

Anfänger sollten es zunächst auf den Flugplätzen in Saarmund (033200/85970) oder in Stölln-Rhinow (033875/30535) versuchen, während Fortgeschrittene sich in die Höhe schleppen lassen können, u. a. in Neuhausen (035605/261), Müncheberg-Eggersdorf (033432/312).

